

klöster. – Kassius Hallinger, *Consuetudo*. Begriff, Formen, Forschungsgeschichte, Inhalt (S. 140–166), gibt einen Überblick über Forschungsergebnisse und in den letzten Jahren aufgetauchte neue Fragestellungen sowie über den Informationswert der Brauchtexte. – Petrus Becker, *Benediktinische Reformbewegungen im Spätmittelalter*. Ansätze, Entwicklungen, Auswirkungen (S. 167–187), zeigt, daß zwischen dem Konstanzer Konzil und der Reformation die verschiedensten Reformbewegungen des Spät-MA bei den Benediktinern einen wirtschaftlichen und organisatorischen Aufschwung bewirkten, der sich in einer zeitgemäßen Erneuerung des Ordenslebens niederschlug. – Kaspar Elm, *Verfall und Erneuerung des Ordenslebens im Spätmittelalter*. Forschungen und Forschungsaufgaben (S. 188–238), beschreibt die Schwierigkeiten, vor denen die Ordensforschung steht: als fächerübergreifender Disziplin fehlt es oft an der nötigen Koordination der einzelnen Wissenschaftsbereiche untereinander, und Kriterien, an denen gemessen werden kann, was als Verfall, was als Erneuerung zu gelten habe, sind kaum aufzustellen, ohne daß das Bild einseitig würde. Bei der Lektüre drängt sich 'die bange Frage auf, ob vom Vf. nicht die Quadratur des Zirkels verlangt wird, so daß es überhaupt unmöglich ist, irgendwann einmal zu befriedigenden Ergebnissen zu kommen. – Nur drei der acht Aufsätze enthalten einen Vermerk, in welchem Jahr sie als Vortrag gehalten wurden. Diese Information hätten die Hg. für die übrigen fünf Arbeiten dem Benutzer auch geben sollen, denn schließlich ist es für ihn nicht uninteressant zu wissen, welcher Forschungsstand bei den jeweiligen Arbeiten vorauszusetzen ist.

D.J.

Deutsche Königspfalzen. Beiträge zu ihrer historischen und archäologischen Erforschung, Bd. 3 (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 11,3) Göttingen 1979, Vandenhoeck Ruprecht, 336 S., DM 98. – Nach einem Abstand von nahezu 15 Jahren (vgl. DA 23,578) legt das Max-Planck-Institut für Geschichte den dritten Sammelband „Deutsche Königspfalzen“ vor, der wiederum eine Reihe von begleitenden und vorbereitenden Einzeluntersuchungen zu dem großen, im Erscheinen begriffenen „Repertorium deutscher Königspfalzen“ vereint. Die insgesamt elf Beiträge sind zumeist einzelnen wichtigen Pfalzen und Königshöfen gewidmet und reichen in ihrer geographischen Streuung vom Bodenseeraum und Oberösterreich bis nach Westfalen und in die Altmark. Nicht weniger als fünf von ihnen behandeln vorwiegend archäologische Fragen, was den hohen, auch im Untertitel des Bandes zum Ausdruck gebrachten Stellenwert der ma. Archäologie für die Pfalzenforschung nachdrücklich unterstreicht. Im Mittelpunkt der beiden ersten Beiträge steht die historische Untersuchung zwei der bedeutendsten Pfalzen Sachsens und des Mittelrheingebietes. In ebenso detaillierter wie umfassender Weise stellt M. Balzer, Paderborn als karolingischer Pfalzort (S. 9–85), die Geschichte, Funktion und bauliche Gestalt der Pfalz Paderborn von ihrer Erbauung unter Karl d. Gr. bis ins frühe 11. Jh. dar. – M. Gockel, Die Bedeutung Treburs als Pfalzort (S. 86–110), untersucht die wechselvolle Stellung der durch die Absetzung Heinrichs IV. 1076 berühmt gewordenen Pfalz Trebur im Vergleich mit den beiden anderen großen mittelhheinischen Pfalzen Frankfurt und Ingelheim und steuert in einem Exkurs wichtige Beobachtungen zur Wittumsfrage unter den Ottonen bei. – Mit den Grabungsergebnissen in dem nordöstlich Worms am Rhein gelegenen Zullenstein, dessen spätrömischer Burgus im 9. Jh. zu einem karolingischen Königshof ausgebaut wurde, macht W.